

# Geschäftsbericht 2010

# ***Inhalt***

<b><i>Das Geschäftsjahr auf einen Blick</i></b>	<b>3</b>
<b><i>Vorwort</i></b>	<b>4</b>
<b><i>Struktur der EEK Gruppe</i></b>	<b>9</b>
<b><i>Organisation</i></b>	<b>10</b>
<b><i>Dienstleistungen</i></b>	<b>12</b>
<b><i>Jahresbericht 2010</i></b>	<b>17</b>
<b><i>EEK Gruppe</i></b>	<b>24</b>
<b><i>Bank EEK</i></b>	<b>44</b>
<b><i>EEK Immobilien</i></b>	<b>58</b>
<b><i>Genossenschaft EEK Beteiligungen</i></b>	<b>62</b>

Bank EEK AG  
Amthausgasse 14/Marktgasse 19  
3000 Bern 7  
Telefon 031 310 52 52  
Fax 031 310 52 99  
E-Mail: [info@eek.ch](mailto:info@eek.ch)  
[www.eek.ch](http://www.eek.ch)

«Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven 213,4 Mio. Franken oder 20% der Bilanzsumme.»

## Das Geschäftsjahr auf einen Blick

### EEK Gruppe

(Beträge in Fr. 1000.-)	2010	2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 069 202	1 042 259	2,6
Kundenausleihungen	835 790	786 321	6,3
davon Hypothekarforderungen	790 219	741 379	6,6
Kundengelder	755 507	729 597	3,6
davon in Spar- und Anlageform	466 339	445 882	4,6
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	213 396	206 375	3,4
Erfolg Zinsengeschäft	16 303	16 497	-1,2
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 599	1 730	-7,6
Erfolg Liegenschaften	2 257	2 071	9,0
Bruttogewinn	10 424	14 417	-27,7
Konzerngewinn	6 321	8 803	-28,2

### Bank EEK

(Beträge in Fr. 1000.-)	2010	2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 051 585	1 024 221	2,7
Kundenausleihungen	855 545	805 619	6,2
davon Hypothekarforderungen	809 019	760 179	6,4
Kundengelder	818 682	789 697	3,7
davon in Spar- und Anlageform	466 339	445 882	4,6
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	89 018	86 367	3,1
Erfolg Zinsengeschäft	16 065	16 408	-2,1
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 603	1 732	-7,4
Bruttogewinn	8 150	12 417	-34,4
Jahresgewinn	3 312	3 413	-3,0
Personalbestand	43	41	
davon in Ausbildung	3	3	

### **Verschuldungskapazität**

*Wer mehr ausgibt als er einnimmt, erleidet einen Verlust. Defizite werden zu Schulden und Schulden müssen verzinst und zurückbezahlt oder über neue Schulden refinanziert werden. Banken sind diesbezüglich mit ihren Kunden streng und verlangen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital und den künftigen Erträgen. Beansprucht ein Kunde oder eine Unternehmung neues Kapital einzig um alte Schulden und Zinsen zu zahlen, ohne selber genügend Geld verdient zu haben, werden die Banken rasch stutzig und müssen unverzüglich handeln. Kaum einer Bank käme es in den Sinn, schlechtem Geld gutes nachzureichen.*

*Wie steht es diesbezüglich mit den Staaten? Wer die Verschuldung stabil halten will – meist wird auf das Verhältnis zur jährlichen Wertschöpfung (Bruttoinlandprodukt) eines Landes abgestellt –, muss das Wirtschaftswachstum und die Zinsen einbeziehen. Je höher das Wachstum und je tiefer die Zinsen, desto mehr Staatsdefizit kann generiert werden, weil die Verschuldungskapazität grösser ist.*

*Wer nun berechnet, welches Wachstum oder welchen Überschuss einzelne Länder erzielen müssten, nur um in den nächsten Jahren den Schuldenstand konstant zu halten, wird rasch merken, wie unrealistisch dies ist. Bei solchen Kunden würden Banken sofort Sanierungsmassnahmen einleiten und auf ihrem Kapital Rückstellungen bilden, da Zahlungsausfälle wahrscheinlich sind. Wie reagieren die Staaten in dieser Situation? Sie beschliessen halbherzige Sparmassnahmen, prognostizieren ein zu hohes Wachstum und refinanzieren sich mit zu billigem Geld aus der wie wild angelassenen Notenpresse. Die ultraexpansive Geldpolitik der vergangenen zwei Jahre sowie die zu niedrigen Leitzinsen sind aber weder kosten- noch folgenlos. Wer in dieser Situation von möglicher Deflation spricht, verkennet die Situation und denkt nur sehr kurzfristig. Eine solche Ausgangslage muss früher oder später zu Inflation führen. Ebenso sicher ist es, dass gewisse Staaten ihrer Schuldpflicht nicht mehr werden nachkommen können und die Gläubiger mit Forderungsverzichten konfrontieren müssen.*

*Überspitzt könnte man sagen, die sehr geringen Zinsen bestrafen die Sparer für ihr solides Verhalten, weil diese weniger Rendite erzielen,*

*und subventionieren beziehungsweise belohnen die Schuldner.*

### **Euro, Dollar, Schweizer Franken quo vadis?**

*Wir Schweizer sind zu Recht stolz auf den Schweizer Franken. Mit Besorgnis für unsere Exportindustrie beobachten wir den Wertverlust von Euro und Dollar zum Schweizer Franken. Solange sich die Staaten bedenkenlos weiterverschulden und die Geldmenge wesentlich schneller wächst als das Bruttosozialprodukt, werden die entsprechenden Währungen an Wert verlieren. Auch der Schweizer Franken verliert langfristig an Wert, nur ist uns das im Verhältnis zu den anderen Währungen noch nicht aufgefallen, da diese noch schneller an Wert verlieren; unter den Blinden ist der Einäugige König. Leider ist es unserem Schweizer Franken nicht möglich, ein starkes unabhängiges Eigenleben zu führen. Dies war sicher auch der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bewusst, als sie letztes Jahr bei einem Kurs von über CHF 1,40 massiv Euro aufkaufte. Den Wertzerfall des Euro konnte die SNB dennoch nicht stoppen und der Schweizer Franken zeigt sich nach wie vor von seiner starken Seite. Mit den historisch tiefen Leitzinsen und dem hohen Fremdwährungsbestand hat die SNB ihre Interventionsmöglichkeit praktisch ausgeschöpft. Der Schweizer Franken wird mittelfristig stark bleiben aber auf lange Sicht kann auch er sich dem Abwärtsstrudel der Währungen nicht ganz entziehen.*

### **«Too big to fail» oder «Small is beautiful»?**

*Allzu oft musste festgestellt werden, dass die Starken unter den Schwachen zu leiden haben. Seit Jahren erfährt dies auch die Bank EEK. Als in den 1990er Jahren viele Banken wegen der Immobilienkrise ins Wanken kamen, stand die Bank EEK einmal mehr wie ein Fels in der Brandung und musste dank ihrer vorsichtigen Ausleihungspraxis, während der ganzen Krise, keine CHF 100 000.– abschreiben. In der Folge wurden aber die Regulatorien für alle Banken weiter verschärft. Dies führte für alle Institute und darunter auch für die Bank EEK zu ungewollten Mehrkosten. Ebenso ergeht es der Bank EEK nun nach der Finanzkrise. Für alle Banken, ob international oder regional, werden die Aufsichtsvorschriften massiv verschärft. Wir beaufsichtigen, kontrollieren und revidieren uns weit über das erträgliche Mass hinaus. Für*

einen gesunden Finanzplatz sind viele kleine und mittlere Banken von grosser Bedeutung, wie uns die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit einmal mehr gezeigt haben. Eine Volkswirtschaft darf sich nicht in die Abhängigkeit einiger weniger Finanzinstitute begeben.

### **Was macht und rät nun die Bank EEK in diesem Umfeld?**

Die Bank EEK hat die Sparzinsen im vergangenen Jahr bewusst hoch gehalten. Liegenschaften belehnt die Bank EEK weiterhin zu maximal 80% des selbst ermittelten Wertes. Immer öfter liegt dieser Wert tiefer als der Kaufpreis. Meistens verstehen das unsere Kunden und bringen zusätzliches Eigenkapital ein. Die Tragbarkeit von selbstbewohntem Wohneigentum berechnen wir immer noch mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 5%, obwohl die heute am Markt angebotenen Hypothekarzinsen viel tiefer sind. Manchmal stossen wir mit diesen Grundsätzen auf Unverständnis, und es kommt bei neuen Kunden vor, dass diese das höhere Hypothekarangebot einer anderen Bank bevorzugen. Das Ausleihungswachstum von über 6% für das Jahr 2010 beweist aber, dass unsere langjährigen und bewährten Grundsätze von der Kundschaft mitgetragen werden. Auch eine andere Zahl belegt, dass wir mit unserer Strategie richtig liegen: Nur 0,1% aller Kundenausleihungen sind in der Bilanz wertberichtigt.

Da die Zinsen weiterhin sehr tief und die Entwicklung gewisser Staatshaushalte und Währungen im heutigen Umfeld kaum abschätzbar sind, empfehlen wir, wenn überhaupt, nur in sehr begrenztem Umfang ausgewählte Obligationen. Ein ausgewogenes Portefeuille sollte stets substanzstarke Aktien enthalten. Edelmetalle oder andere Sachwerte als möglicher Schutz vor Inflation gehören selbstverständlich auch dazu.

Wie immer empfehlen wir Qualität vor Quantität und Risiken nur im tragbaren Mass mit entsprechender Renditeerwartung.

### **Entwicklung der EEK Gruppe**

Unser Geschäftsmodell hat Zukunft, denn schon wieder blickt die EEK Gruppe auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Ausleihungen konnten um 49,5 (+6,3%) auf 835,8 Mio. Franken gesteigert werden. Die Kundengelder stiegen um 25,9 Mio. Franken (+3,6%). Die bewusst attraktiv gehaltenen Sparzins-



VR-Präsident Dr. Urs Emch und  
Direktor Daniel Pfanner

sätze und die weiter gesunkenen Hypothekarzinssätze bewirkten eine Reduktion des Ertrages im Zinsdifferenzgeschäft um 0,2 Mio. Franken auf 16,3 Mio. Franken. Bewertungskorrekturen auf den Devisenbeständen und Schweizer Bluechips Aktien reduzierten unseren Konzerngewinn auf 6,3 Mio. Franken.

### **Dank**

An der letzten Generalversammlung trat Dr. Andreas Gubler aus dem Verwaltungsrat, dem er 10 Jahre angehört hatte, zurück. Wir danken ihm für seinen wertvollen Beitrag zum Erfolg der EEK Gruppe.

Das Bankgeschäft ist vorwiegend ein Geschäft, bei dem sich Menschen auf einer Vertrauensbasis begegnen. Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das beste Erfolgsrezept. Die 43 Mitarbeitenden der Bank EEK fühlen sich unseren Kunden verpflichtet. Herzlichen Dank.

Werbung ist teuer und für eine lokal tätige Bank nur in beschränktem Umfang einsetzbar. Deshalb setzen wir seit Jahren auf unser bewährtes «Werbekonzept» der zufriedenen Kunden. Ihnen sehr verehrte Kunden und Genossenschaftler gilt unser Dank für die Treue und das Vertrauen in die EEK und die zahlreichen Weiterempfehlungen.

Dr. Urs Emch  
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner  
Direktor

Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung  
unserer Porträtserie **«Kundinnen  
und Kunden der Bank EEK als Motor  
der bernischen Wirtschaft»** vier  
interessante Persönlichkeiten vorzustellen:

Seite 7

**Matthias Remund**

*Direktor des Bundesamts für Sport*

Seite 8

**Françoise Marcuard-Hammer**

*Juristin*

Seite 13

**Daniel Trüssel**

*Ingenieur*

Seite 15

**Jürg Schären**

*Steuerexperte*



Sportmedizinische  
Betreuung im Swiss  
Olympic Medical Center  
in Magglingen

## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt

#### Matthias Remund

Matthias Remund ist seit 6 Jahren Direktor des Bundesamts für Sport BASPO, Vater von sechs Kindern und Chef von 400 Mitarbeitenden. Und, wie er schmunzelnd bemerkt, «nebenbei auch einer der grössten Hoteliers der Schweiz». Denn zum BASPO gehören nicht nur die beeindruckenden **Trainings- und Ausbildungsinfrastrukturen in Magglingen** – samt Forschungsabteilung, Swiss Olympic Medical Center und **Eidgenössische Hochschule für Sport EHSM** – sondern auch das Zentrum für Jugendsport in **Tenero (TI)** sowie eines für den Wassersport in **Ipsach (BE)** und eines für die Schneesportarten in **Andermatt (UR)**. An allen vier Standorten treffen sich jahraus, jahrein **Sportbegeisterte jeden Alters** und werden professionell gefördert, instruiert, betreut und beherbergt. Das vielfältige Engagement des BASPO für den **Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport** wirkt sich positiv auf die körperliche und geistige Gesundheit der Bevölkerung aus und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Der Sport trägt über 8 Milliarden Franken zur Wertschöpfung bei.

Matthias Remund amtiert als Genossenschafter der Bank EEK. Als ehemaliger Spitzensportler (Langlauf) schafft er sich regelmässig **Inseln im hektischen Berufsalltag** – auf der Loipe und in einer Eishockey-Seniorenmannschaft.

Was gefällt ihm an der Bank EEK? «Dass man **als Kunde keine Nummer** ist und dass man ihr voll **vertrauen** kann.»



#### Matthias Remund

Fürsprecher, Direktor des Bundesamts für Sport BASPO

([www.baspo.admin.ch](http://www.baspo.admin.ch))



## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt

#### Françoise Marcuard-Hammer

«Ich habe eine eher unorthodoxe Karriere gemacht», sagt die Mutter zweier erwachsener Kinder lachend: «Heirat mitten im Studium, zwei Jahre gemeinsamer USA-Aufenthalt, Studienabschluss, Familienpause, Lektorin in einem juristischen Verlag und anderes mehr...». Heute ist Françoise Marcuard-Hammer als **selbstständige Juristin** tätig.

Sie betreut schwergewichtig **private Förderstiftungen** wie z. B. die Sophie und Karl Binding Stiftung für Projekte in den Bereichen Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur ([www.binding-stiftung.ch](http://www.binding-stiftung.ch)).

Als **Stiftungsrätin** weiterer Stiftungen ist sie mitverantwortlich dafür, dass deren Vermögen optimal verwaltet und die Förderbeiträge im Sinne des Stifters verwendet werden. Daneben befasst sie sich auch mit zum Teil selber initiierten Projekten in den Bereichen **Denkmalpflege und Kultur**.

Françoise Marcuard-Hammer engagiert sich ehrenamtlich in der Burgergemeinde Bern und als Genossenschafterin der Bank EEK. Sie spielt Golf, liebt Opern und unternimmt mit einer Gruppe von kulturell interessierten Freunden **jedes Jahr eine grössere Reise**. Vietnam, Kambodscha, Jordanien, Syrien, Ägypten und Libyen hat sie so bereits kennengelernt.

Für eine Kurzbeschreibung der Bank EEK braucht sie genau vier Worte: **«Absolut solid, absolut unkompliziert.»**



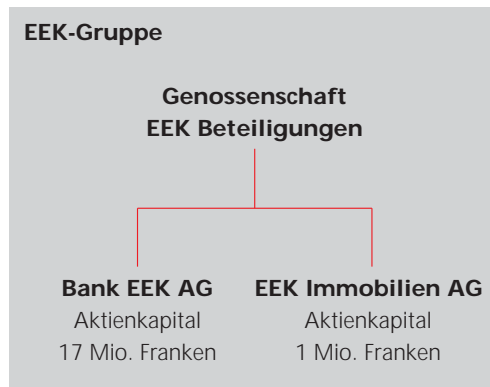
#### Françoise Marcuard-Hammer

lic. iur., Spezialgebiet: private Förderstiftungen; Mitglied Burgerrat und Kulturkommission, Vorstand Burgerverband ([marcuard-hammer@bluewin.ch](mailto:marcuard-hammer@bluewin.ch))



**Struktur der EEK Gruppe**

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen resp. Genossenschaft EEK Beteiligungen (seit 22.04.2008). Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern ist als Holdinggesellschaft die Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK AG und EEK Immobilien AG.



**Bank EEK AG**

Die Bank EEK betreibt das Bankgeschäft und ist das wichtigste Unternehmen der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank. Die Genossenschaft EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.

**EEK Immobilien AG**

Die EEK Immobilien investiert gezielt in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Diese befinden sich in der Stadt Bern sowie den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen und Worb. Die EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber auch vorsichtige Geschäftspolitik.

**Neue Möglichkeiten**

Die zukunftsweisende Umstrukturierung wurde aus handfesten Motiven heraus realisiert. Die Bank selber erhielt eine zeitgerechtere, leichtere und anpassungsfähigere Struktur. Die Muttergesellschaft erfreut sich einer wesentlich grösseren unternehmerischen Handlungsfreiheit. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.



Von links nach rechts:  
Hansjürg Schwander,  
Manuel Ruchti,  
Pierre-Alain Rom,  
Vincent Studer,  
Dr. Urs Emch,  
Christine Büchler-Rätz,  
Ulrich Brunner,  
Samuel Spreng,  
Dr. Fritz Gyger



### **Verwaltungsrat**

**Dr. Urs Emch**

Präsident

Fürsprecher, Hinterkappelen

**Ulrich Brunner**

Vizepräsident

dipl. Baumeister, Wabern

**Christine Büchler-Rätz**

dipl. Hôtelière SHV/VDH, Muri

**Dr. Fritz Gyger**

Computerconsultant/Wirt, Bern

**Manuel Ruchti**

lic. rer. pol., Kirchberg

**Hansjürg Schwander**

lic. rer. pol., Tschugg

**Samuel Spreng**

lic. rer. pol., VR-Präsident Securitas AG, Bern

**Vincent Studer**

dipl. Wirtschaftsprüfer,

dipl. Betriebsökonom FH, Gümliigen

### **Sekretär des Verwaltungsrates**

**Pierre-Alain Rom**

lic. rer. pol., eidg. dipl. Treuhand- und  
Steuerexperte, Bern

### **Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle**

**PricewaterhouseCoopers AG, Bern**

### **Interne Revision**

**PEQ GmbH, Zunzgen**



Von links nach rechts:  
Markus Feller, Daniel Pfanner, Jürg Legler,  
Markus Augstburger

### **Geschäftsleitung**

#### **Daniel Pfanner**

*Direktor und Vorsitz, Fürsprecher*

#### **Jürg Legler**

*Stellvertretender Direktor und Leiter Finanz,  
dipl. Betriebsökonom BVS, Finanzplaner CFP*

#### **Markus Augstburger**

*Vizedirektor und Leiter Kommerz,  
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

#### **Markus Feller**

*Vizedirektor und Leiter Dienste,  
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,  
Treuhänder mit eidg. Fachausweis*

### **Finanz**

*Pascal Bischoff, Prokurist, Finanzplaner CFP  
Annette Lehnherr, Prokuristin, dipl. Betriebs-  
wirtschafterin HF  
Hanspeter Müller, Prokurist, Bankfach-  
Experte mit eidg. Diplom  
Thomas Ris, Prokurist, Bankfachmann mit  
eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg.  
Fachausweis  
Karin Kummer, Handlungsbevollmächtigte  
Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte  
Adrian Aichele, Handlungsbevollmächtigter  
Romina Fäs  
Stefanie Franceschina  
Corinne Hürst  
Simon Siegfried  
Jessica Zbinden*

### **Kommerz**

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte  
mit eidg. Diplom  
Marcel Boss, Prokurist, Bankfach-Experte mit  
eidg. Diplom  
Christoph Baumgartner, Handlungs-  
bevollmächtigter  
Beatrice Fetzer  
Susanne Heiniger  
Jacqueline Leiser*

### **Dienste**

*Stefan Fahrer, Prokurist  
Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist  
Heinz Estermann, Handlungsbevollmächtigter  
Alfred Schneider, Handlungsbevoll-  
mächtigter, dipl. Kaufmann HKG, Bankfach-  
Experte mit eidg. Diplom  
Gisela Bärtschi  
Danielle Breitenstein  
Stephen Butler  
Daniela Eisenring-Lüthi  
Jasmin Grimm  
Susanne Krieger  
Bernadette Lempen  
Belén Merelas  
Rolf Nussbaumer  
Tina Rosenberger  
Therese Schmid  
Stefan Villiger  
Iris Zwahlen*

### **Mitarbeitende in Ausbildung**

*Marc Poffet  
Fiona Aeschlimann  
Lilian Graf*

### **Unternehmensziele**

Wir sehen uns als Nischenplayer mit vielen Stärken und wenig Schwächen. Das Geschäftsfeld ist die umfassende Dienstleistungserbringung für Kunden im mittleren bis höheren Einkommens- und Vermögensbereich. Das Kundensegment besteht zum grössten Teil aus Privatpersonen, Selbständig-erwerbenden und KMU's. Wir streben langfristige und nachhaltige Kundenbeziehungen an und lassen uns nicht durch kurzfristiges Ertragsdenken und Trends beeinflussen.

### **Qualität im Mittelpunkt**

Wir wollen unseren Kunden eine sichere Bank sein, die ihnen eine optimale, ihrem Bedürfnis entsprechende Dienstleistung bietet. Dabei setzen wir auf Qualität. Strategisches Ziel ist eine nachhaltige Ertragskraft, welche die weitere Existenz der Bank EEK und der EEK Gruppe als rechtlich und wirtschaftlich selbständige Einheit auf Dauer gewährleistet und das qualitative Wachstum über den Markt anstrebt.

### **Die Palette unserer Dienstleistungen:**

#### **Sparen**

Sparkonto / Sparheft  
Seniorensparkonto / Seniorensparheft  
Jugendsparkonto / Jugendsparheft  
Anlagesparkonto  
Depotkonto  
Kontokorrent  
Privatkonto  
Seniorenprivatkonto  
Jugendprivatkonto  
Liegenschaftskonto  
Vereinskonto  
Mietzinsgarantiekonto  
Eurokonto  
Fremdwährungskonto  
Festgeldkonto  
Kassenobligationen  
Fondssparen  
Gebundene private Vorsorge  
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule)

### **Anlegen und Verwalten**

Anlageberatung  
Vermögensverwaltung  
Finanzplanung  
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen  
Zeichnung von Obligationen und Aktien  
Inkasso von Coupons und Titeln

### **Finanzieren**

Hypotheken  
Darlehen  
Bau- und Terrainkredite  
Geschäftskredite  
Lombardkredite  
Privatkredite gedeckt  
Kredite und Darlehen an Gemeinden

### **Zahlen**

Zahlungsverkehr im In- und Ausland  
InternetBanking  
DirectBanking mit Mammut Enterprise  
BED-direct  
PayNet

### **Bargeld und andere Zahlungsmittel**

Change  
Reisechecks  
Maestro-Karte  
MasterCard und VISA Card  
Geldautomat

### **Weitere Dienstleistungen**

Tresorfächer  
Nachttresor



**SWT**  
Gruppe

**WITTSCHLIPPE**  
Sole/Wasser-Wärmepumpe  
6.2 bis 42.8 kW

Größtmöglicher Verdampfer für  
effizienten Wärmeaustausch  
Mehrfachgeföhrte Wärme-  
pumpenregelung WPR 300  
Elektronisches  
Expansionsventil  
Vollhermetisches  
Compliant Scroll-Verdichter

## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt **Daniel Trüssel**

Daniel Trüssel hilft seinen Kunden, auf umweltfreundliche Weise Wärme und Kälte zu produzieren. Mit kleinen, grossen und riesengrossen **Wärmepumpen**, mit **Kälteanlagen** für Gewerbe und Industrie und hochmodernen **Wärmröckgewinnungsanlagen**. Zudem führt die Kälte-Wärmetechnik AG KWT dort, wo die Nutzung von Erdwärme möglich ist, **Erdsondenbohrungen** bis in eine Tiefe von 300 Metern aus. «Der Wärmepumpe gehört die Zukunft», sagt Daniel Trüssel, «weil sie je nach Standort und Gegebenheiten **CO<sub>2</sub>-freie Energie** aus dem Erdboden oder aus dem Wasser oder aus der Luft gewinnen kann.» Um Hausbesitzern den Abschied vom Öl und vom Gas zu erleichtern, bietet er das Gesamtpaket **«Heizungssanierung mit Wärmepumpe zum Fixpreis»** an. Die KWT bildet Lehrlinge aus und ist ein sogenannter **Plus-Energiebetrieb**, denn die Photovoltaikanlage auf dem nigel-nagelneuen Betriebsgebäude in Worb produziert mehr Energie als drinnen im Haus verbraucht wird.

Daniel Trüssel ist Genossenschafter der Bank EEK, spielt Golf, ist oft mit dem Velo und hin und wieder mit dem Segelboot auf dem Meer unterwegs. Er ist ein treuer Kunde unserer Bank, sowohl im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich und findet: **«Der direkte Kontakt und die kurzen Wege – das ist wichtig. Ich habe schon ein paarmal mit der EEK gebaut und war sehr zufrieden.»**



### **Daniel Trüssel**

Ingenieur, Geschäftsföhrer und Verwaltungsratspräsident der KWT Kälte-Wärmetechnik AG in Worb ([www.kwt.ch](http://www.kwt.ch))

«Die Ertragskraft  
der EEK Gruppe  
befindet sich  
weiterhin auf einem  
hohen Niveau.»



## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt Jürg Schären

Jürg Schären hat sich im Jahr 2003 – nach einer über 30-jährigen Karriere als Steuerberater bei Pricewaterhouse-Coopers – selbstständig gemacht. Der Kundenkreis der **Schären Treuhand AG** an der Amthausgasse 6 in Bern besteht heute aus **Privatpersonen, Geschäftsinhabern und -inhaberrinnen sowie KMU**, die er persönlich und mit grossem Engagement auf dem Weg durch den Steuerdschungel begleitet.

«**Steuern kann man planen**», sagt er und verweist auf die zahlreichen **Optimierungsmöglichkeiten**, die das Steuerrecht bietet. «Um diese Möglichkeiten auszuschöpfen, braucht es viel Erfahrung und ein breites, immer wieder aktualisiertes Knowhow.»

**Jazz und Sport** sind Jürg Schären wichtig. Deshalb trifft man den Mitinitianten des Jazz Festivals Bern in der Regel dort, wo es fetzt. Oder beim Tennis, auf dem Velo und beim Joggen. Zusammen mit Freunden hat der fitte Treuhänder kürzlich in sechs Etappen die 650 Kilometer **von Bern nach Nizza zu Fuss** bewältigt und als neues Projekt nun die Strecke **Bern-Triest** in Angriff genommen.

Jürg Schären ist seit vielen Jahren Genossenschafter der Bank EEK und ein **überzeugter Kunde** unserer Bank.



### Jürg Schären

Dipl. Steuerexperte und dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, Inhaber der Schären Treuhand AG Bern ([www.schaerentreuhand.ch](http://www.schaerentreuhand.ch))



«Die bewährte  
Politik der starken  
Eigenkapitali-  
sierung bietet den  
Kunden höchste  
Sicherheit.»

# Jahresbericht 2010

## **Wirtschaftliches Umfeld**

Die Weltwirtschaft erholte sich von der einschneidenden Rezession des Vorjahres insgesamt recht gut. Der Wiederaufschwung verlief jedoch regional sehr unterschiedlich. Einige der aufstrebenden Länder, allen voran China und Indien, entfalteten eine hohe Wachstumsdynamik. Dagegen kam in verschiedenen Industrieländern der konjunkturelle Heilungsprozess nur langsam voran. In der EU insgesamt kam die Konjunktur recht gut wieder in Fahrt. Allerdings waren die Unterschiede von Land zu Land beträchtlich. Insbesondere die Wirtschaft Deutschlands entwickelte sich kraftvoll und übernahm im Euroraum die Rolle einer Konjunkturlokomotive. Zäh war dagegen der Wirtschaftsverlauf in Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Diese Staaten büdeten sich über Jahre hohe Schulden auf und mussten nun zur Beschränkung der Defizite und der Verschuldung den Gürtel spürbar enger schnallen. Neues Kapital erhielten sie nur zu deutlich höheren Zinsen, was ihre Situation zusätzlich erschwerte. In den letzten Wochen des Jahres spitzte sich die Krise soweit zu, dass sich Irland zur Inanspruchnahme eines von der EU und dem Internationalen Währungsfonds aufgespannten finanziellen Rettungsschirms gezwungen sah, wie schon früher im Jahr Griechenland. Als Folge der krisenhaften Entwicklung im Euroraum steigerte sich auf den Finanzmärkten das Misstrauen in die europäische Währung derart, dass zeitweise sogar die weitere Existenz des Euro in Frage gestellt wurde.

Die Schweizer Wirtschaft schwang sich kraftvoll aus der Rezession des Vorjahres heraus und glänzte mit einem robusten Wachstum von 2,7%. Gegen Ende Jahr allerdings wiesen einige Zeichen auf eine Abschwächung hin. Die vergleichsweise komfortable Situation der Schweiz bezüglich Wachstum, Staatsfinanzen und Arbeitslosigkeit machte den Schweizer Franken an den Devisenmärkten zu einer gesuchten Währung. Anfänglich wertete sich der Franken vor allem gegenüber dem Euro auf, ab Mitte Jahr gegenüber weiteren Währungen,

namentlich dem US-Dollar. Auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich die Lage stetig. Die Arbeitslosenquote sank von 4,5% Anfang Jahr auf 3,6% Ende November, die Zahl der Arbeitslosen von rund 175 000 auf 141 000. Dementsprechend ging die Zahl der Stellensuchenden zurück, von rund 236 000 Anfang Jahr auf 206 000 im November. Um ihre Aufgabe, den Wert des Schweizer Frankens stabil zu halten, ohne den konjunkturellen Aufschwung zu gefährden, war die Schweizerische Nationalbank nicht zu beneiden. Insgesamt hielt sie an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Um der Aufwertung des Frankens entgegen zu wirken, intervenierte sie vor allem in der ersten Jahreshälfte auf den Devisenmärkten. Das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, belies sie das ganze Jahr unverändert bei 0,00%–0,75% und steuerte dabei den unteren Bereich an. Somit tendierte die Zinsentwicklung weiter nach unten, mit positiver Auswirkung auf die Investitionen. Der schweizerische Aktienmarkt entwickelte sich übers Jahr gesehen seitwärts. Mit einem Minus von 1,7% schloss der Swiss Market Index SMI im Jahr 2010 am letzten Handelstag bei 6436 Punkten.

## **Generalversammlung**

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Betelligungen fand am 23. März 2010 statt. Auf der Traktandenliste standen Bestätigungs- und Neuwahlen für den Verwaltungsrat. Für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wurden die Herren Ulrich Brunner und Dr. Fritz Gyger einstimmig wiedergewählt. Neu in den Verwaltungsrat wurden die Herren Manuel Ruchti und Hansjürg Schwander gewählt. Beide sind Betriebswirtschaftler mit grosser beruflicher Erfahrung. Die Versammlung hiess die Aufnahme von vier neuen Genossenschaftern gut und genehmigte alle weiteren Anträge, so den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Als Revisionsstelle

für das laufende Jahr wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG in Bern ernannt, welche gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Genossenschaft EEK Beteiligungen sowie der Bank EEK und EEK Immobilien aus. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann der Seite 10 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24. Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu zehn ordentlichen Sitzungen und zusätzlich zu einer Strategiesitzung. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Kommissionen bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden Kommissionen:

- Kreditkommission
- Wertschriftenkommission
- Audit Committee
- Vergabungen

### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK-Gesellschaften und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den drei Abteilungsleitern. Sie bestimmt die geeignete Organisation und Prozesse, um die strategischen Ziele des Verwaltungsrates optimal umzusetzen. Sie ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäftsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung fungiert in der aktuellen Zusammensetzung seit Juli 2003.

### **Personal**

Auf den 1. Januar 2011 wurde Herr Heinz Estermann zum Handlungsbevollmächtigten befördert. Im vergangenen Jahr konnten

verschiedene Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. 20 Jahre: Jürg Legler, stellvertretender Direktor, Markus Feller, Vizedirektor und Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist; 15 Jahre: Gisela Bärtschi; 5 Jahre: Corinne Hürst und Tina Rosenberger. Langjährige Mitarbeitende ermöglichen, die Qualität der Dienstleistungen auf einem anhaltend hohen Niveau zu halten. Im Personalbestand ergab sich eine Fluktuationsrate von 19% (Vorjahr: 2,5%). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Ausbildungsinitiative «Persönlichkeits- und Verkaufstraining für Bankprofis» fortgesetzt. Stufengerecht wurden die Sozial- und Fachkompetenzen erweitert. Inklusiv dem Besuch von externen Seminaren und anderen Weiterbildungsveranstaltungen wurden gesamthaft 166 Ausbildungstage investiert.

### **Bankorganisation**

Die Struktur der Bank mit den drei Abteilungen Finanz, Kommerz und Dienste blieb auch im Berichtsjahr unverändert. Neben der Beratung der Kundschaft und der Abwicklung der Bankgeschäfte gilt es immer auch die Bankprozesse zu optimieren. Einmal mehr waren insbesondere auch die Einhaltung der immer umfassender werdenden regulatorischen Vorgaben zu meistern. Als grosser Vorteil stellt sich das Netzwerk der Esprit-Banken (Betrieb der gemeinsamen IT-Plattform von Finnova, gemeinsamer Einkauf von Dienstleistungen u. a.) heraus. Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern verläuft sehr positiv und bietet die gesuchte wirtschaftliche und strategische Flexibilität und Unabhängigkeit.

### **Vergabungen/Sponsoring**

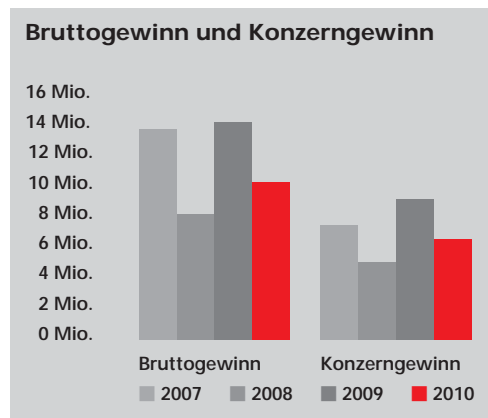
Die Bank EEK hat im Berichtsjahr verschiedene Vergabungen vorgenommen und Sponsoringbeiträge ausgerichtet. Dieses Engagement dient zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen und Anlässen in der Stadt Bern und Umgebung. Aus dem Reingewinn der Bank EEK für das Geschäftsjahr 2010 werden 250'000 Franken (wie im Vorjahr) dem Vergabungsfonds zugewiesen.

### **EEK Gruppe**

Die Bilanzsumme der EEK Gruppe stieg um 2,6% (Vorjahr +0,5%). Die Kundenausleihungen konnten markant um 49,5 auf

835,8 Mio. Franken (+ 6,3 %) gesteigert werden. Wie bereits im Vorjahr mit + 5,3 % konnte ein überdurchschnittlicher Zuwachs verzeichnet werden. Ebenfalls eine gute Steigerung konnte in den Kundengeldern erzielt werden. Diese nahmen um 25,9 auf 755,5 Mio. Franken (+ 3,6 %) zu. Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich, wie in den Vorjahren, in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 213,4 Mio. Franken oder 20 % der Bilanzsumme. Die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung bietet den Kunden höchste Sicherheit. Die Eigenmittel-Offenlegung bei partieller Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22 sieht wie folgt aus:

serten Liegenschaften enthalten. Die Ertragskraft der EEK Gruppe befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau.



**Eigenmittel-Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22**

	Berichtsjahr (in Fr. 1000)	Vorjahr (in Fr. 1000)
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>212 752</b>	<b>205 731</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>		
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV, SA-CH)	35 533	36 390
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)	11 282	11 722
Marktrisiko (Art. 68. ff. ERV)	417	451
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV, Basisindikatoransatz)	3 053	3 145
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	- 6	- 6
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>	<b>50 279</b>	<b>51 702</b>
<b>Eigenmitteldeckungsgrad</b>	<b>423,1%</b>	<b>397,9%</b>

Die EEK Gruppe hat 2010 ein solides Konzernergebnis erzielt, obschon sich dieses um 2,5 auf 6,3 Mio. Franken (- 28,3 %) reduzierte. Aus dem Zinsgeschäft resultierte ein um 1,2 % leicht tieferer Ertrag. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ergab sich ein Rückgang von 7,6 %. Die Finanzmärkte erzielten im 2010 ein permanentes Auf und Ab. Der SMI lag Ende Jahr gar leicht unter dem Anfangsstand. Mit den Einbrüchen der beiden Leitwährungen Dollar und Euro waren auch Korrekturen auf den eigenen Beständen erforderlich. Im Erfolg aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Verlust von 0,3 Mio. Franken. Der übrige ordentliche Erfolg ergab einen Ertrag von 1,5 Mio. Franken. Auf den Finanzanlagen waren Bewertungskorrekturen von 0,9 Mio. Franken erforderlich. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 1,8 %. Aufgrund der tieferen Erträge resultiert ein Bruttogewinn von 10,4 Mio. Franken (- 27,7 %). Im ausserordentlichen Ertrag sind Gewinne aus veräus-

**Bank EEK**

Die Bank EEK hat ein solides Geschäftsjahr abgelegt. Die Kundenausleihungen konnten wiederum markant und die Kundengelder erfreulich gesteigert werden. In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, einem sehr umkämpften Markt nach Hypothekarkunden, einem Auf und Ab an den Börsen und durch Euro und Dollar Schwäche geprägten Geschäftsjahr, konnte die Wettbewerbsfähigkeit deutlich unter Beweis gestellt werden.

**Aktivgeschäft**

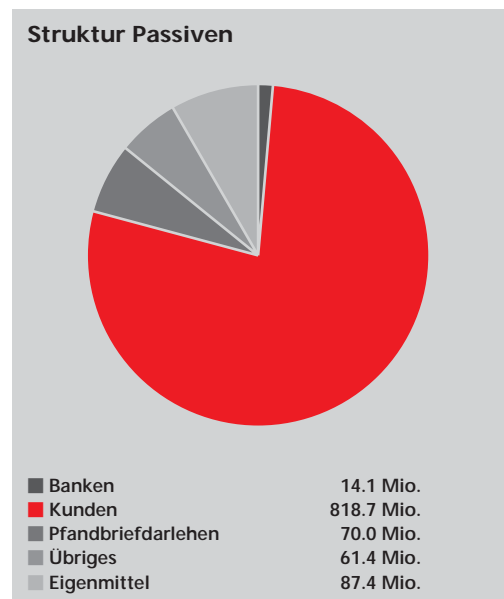
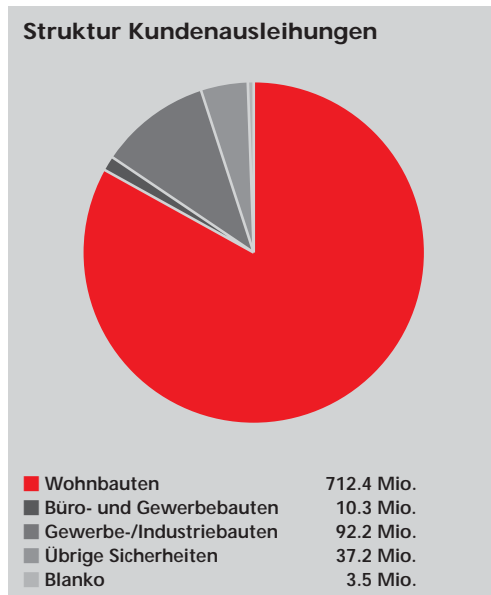
Die flüssigen Mittel in der Bank betragen 40,3 Mio. Franken und liegen deutlich über den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Während des ganzen Jahres konnten Anlagen im Interbankgeldmarkt nur schwer getätigt werden. Die Position Forderungen gegenüber Banken wurde abgebaut, von 51,5 auf 38,6 Mio. Franken. Die weiterhin hohe Liquidität und die Anlagen

bei Banken dienen als Puffer zur Finanzierung des Kundengeschäftes. Die Kundenausleihungen sind markant gestiegen. Die Hypothekarforderungen haben um 48,8 Mio. Franken und die Forderungen gegenüber Kunden um 1,1 Mio. Franken zugenommen. Im Hypothekenmarkt herrscht eine verschärfte Wettbewerbssituation unter den Anbietern. Das Wachstum konnte jedoch ohne Abstriche an der guten Schuldnerqualität erreicht werden. Dies dokumentiert sich auch am Folgenden deutlich. Im Hypotheken- und Kreditportefeuille gibt es keine unproduktiven Ausleihungen an Kunden (sogenannte non performing loans) und es hat keine Zinsausstände, welche länger als 30 Tage offen sind. Aufgrund der für die Kunden attraktiven Zinsentwicklung wurden deutlich mehr Festzinshypotheken abgeschlossen. Deshalb hat sich deren Anteil stark erhöht und beträgt nun 81,1 % (Vorjahr 76,4 %) der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekengeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland.

Handelsbestand wie bei den Finanzanlagen um ausgewogene Anlagen in Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen und internationalen Gesellschaften.

**Passivgeschäft**

Die Verpflichtungen gegenüber Banken reduzierten sich um 5 auf 14,1 Mio. Franken. Ausländische Korrespondenten und einige kleinere Regionalbanken legen ihre kurzfristigen Gelder bei der Bank EEK an. Sehr positiv haben sich die Kundengelder entwickelt. Diese stiegen um 29 Mio. Franken an und betragen nun 818,7 Mio. Franken. Innerhalb der Kundengelder zeigen sich weitere Verschiebungen. So haben die Gelder in Spar- und Anlageform um 20,5 Mio. Franken und die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um 26,9 Mio. Franken zugenommen. Hingegen reduzierte sich der Bestand an Kassenobligationen um 18,4 auf 33,3 Mio. Franken. Die auf Sicherheit bedachte Kundschaft fühlt sich bei der Bank EEK zu Recht sehr gut aufgehoben. Mit einer kundenorientierten Produkte- und Konditionengestaltung kann sich die Bank EEK in einem stark umworbene Markt gut bewegen.



Der Handelsbestand in Wertschriften beläuft sich per Ende Jahr auf 1,4 Mio. Franken. Die Finanzanlagen wurden leicht um 4,1 Mio. Franken abgebaut und betragen nun 104,2 Mio. Franken. Aufgrund der tiefen Zinssätze wurden sehr zurückhaltend Neuanlagen getätigt. Gesamthaft handelt es sich beim

**Rückstellungen und Eigenmittel**

Den Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden 1,9 Mio. Franken zugewiesen. Sie betragen nun gesamthaft 53,7 Mio. Franken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen

für Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) mussten nicht zusätzlich dotiert werden. Damit sind lediglich 0,13 % (Vorjahr 0,14 %) der Kundenausleihungen wertberichtigt, ein im Vergleich zu anderen Banken enorm tiefer Wert, welcher die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden vorsorglich zur Absicherung gegen latente Risiken im allgemeinen Geschäftsgang der Bank gebildet. Die Dotierung von 1 Mio. Franken erfolgte zu Lasten des ausserordentlichen Aufwands. Somit sind in dieser Position nun 49 Mio. Franken enthalten. Nach der beantragten Gewinnverwendung erreichen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 87,4 Mio. Franken oder 8,3 % der Bilanzsumme.

#### **Zinsengeschäft**

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich um 0,3 auf 16,1 Mio. Franken (-2,1 %). Trotz dem sehr guten Wachstum im Kundengeschäft konnte die tiefere Zinsmarge von 1,53 % (Vorjahr 1,61 %) nicht kompensiert werden. Die Zinssätze für die variablen Hypotheken wurden im letzten Jahr gesamthaft um 0,375 %-Punkte herabgesetzt. Die Konditionen für die Festzinshypotheken bewegten sich während des ganzen Jahres auf einem vergleichsweise tiefen Niveau. Hingegen wurde die Verzinsung der Passivgelder nicht reduziert. Die Margenschmälerung wurde bewusst in Kauf genommen. So wie die Anlagen im Interbankgeldmarkt praktisch keine Verzinsung mehr einbrachten, gestalteten sich auch die Konditionen der Kundenfestgelder. Auslaufende Anlagen wurden praktisch nicht mehr verlängert.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

In einem bewegten Marktumfeld hat sich der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % reduziert und beträgt nun 1,6 Mio. Franken. Die Umsätze im Wertschriftenhandel und im Emissionsgeschäft konnten nicht gehalten werden. In solchen Zeiten ist der Kundennutzen am grössten, wenn sich Anlageberatung und Vermögensverwaltung ausschliesslich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren, für welche die Anlageprodukte sorgfältig ausge-

wählt werden müssen. Dies bewährt sich insbesondere in Zeiten von volatilen Finanzmärkten. Das Kundendepotvolumen reduzierte sich aufgrund der Kursentwicklung und infolge Rückzahlungen von festverzinslichen Anlagen, ohne entsprechende Neuanlagen, auf 285 Mio. Franken (Vorjahr 306 Mio. Franken).

#### **Handelsgeschäft**

Gesamthaft reduzierte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 1 Mio. Franken. Aus dem Handelsgeschäft mit Wertschriften resultierte ein Verlust von 39000 Franken. Der Erfolg aus dem Devisenhandel verzeichnete ein Minus von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr Gewinn von 0,6 Mio. Franken). Der starke Franken führte zu diesen Bewertungsverlusten auf den eigenen Devisenanlagen.

#### **Übriger ordentlicher Erfolg**

In dieser Position ergab sich gesamthaft eine Reduktion um 2,6 Mio. Franken auf Minus 0,6 Mio. Franken (Vorjahr ein Plus von 2 Mio. Franken). Aufgrund der Kursentwicklungen mussten die Finanzanlagen um 0,9 Mio. Franken wertberichtigt werden.

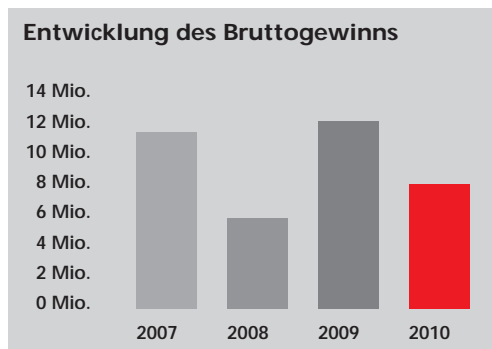
#### **Geschäftsaufwand**

Der gesamte Geschäftsaufwand erhöhte sich um 1,3 % oder 0,1 Mio. Franken. Im Personalaufwand blieben die eigentlichen Lohnkosten stabil. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 35,3 Vollzeitstellen (Vorjahr 34,9 Vollzeitstellen). Hingegen erhöhten sich die Lohnnebenkosten für die Sozialversicherungsbeiträge. Zugenommen haben auch die Personalnebenkosten aufgrund von höheren Ausbildungsinvestitionen und Kosten für die Personalsuche. Trotz dem grösseren Geschäftsvolumen reduzierte sich der Sachaufwand um 3 % oder 0,1 Mio. Franken. Wo Kosteneinsparungen möglich waren, wurden diese erzielt. Das Cost/Income Ratio liegt aufgrund des tieferen Betriebsertrages bei 51,5 % (Vorjahr 40,7 %).

#### **Bruttogewinn**

Der Bruttogewinn hat sich um 4,3 Mio. Franken oder 34,4 % reduziert und liegt bei 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 12,4 Mio. Franken). Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein

Bruttogewinn von 231 000 Franken (Vorjahr 356 000 Franken).



### Übrige Positionen und Jahresgewinn

Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 0,7 Mio. Franken eingesetzt. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 1,8 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen und 0,1 Mio. Franken zur Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken. Im ausserordentlichen Aufwand ist die Zuweisung von 1 Mio. Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten. Nach Ablieferung von Steuern im Betrage von 1,3 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3,3 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8%. Den offenen Reserven sollen 1,65 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 250 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK ist eine Zuweisung von 50 000 Franken beabsichtigt.

### EEK Immobilien

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien reduzierte sich um 0,3 Mio. Franken. Der bereits im 2008 begonnene Verkauf von Stockwerkeinheiten aus dem Wohnhaus Aarbergstrasse in Lyss wurde bis auf zwei Einstellhallenplätze weitergeführt. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen reduzierten sich die immobilien Sachanlagen um 1 Mio. Franken. Zudem wurden die Liquidität aufgestockt und kurzfristige Schulden zurückbezahlt. Eine Liegenschaft in Schliern wird im Rahmen einer grösseren Investition umfassend saniert und

gleichzeitig wird der Dachstock in Wohnungen umgebaut.

Der Mietertrag reduzierte sich im Berichtsjahr um 183 000 Franken oder 5,7%. Diese Abnahme ist einerseits mit dem Verkauf der oben erwähnten Stockwerkeinheiten und andererseits mit dem Leerstand der zu sanierenden Liegenschaft in Schliern zu begründen. Die Auslastung der Liegenschaften ist aber im Allgemeinen gut. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen reduzierte sich um 191 000 Franken, da gegenüber dem Vorjahr weniger Renovationsarbeiten auszuführen waren. Um 124 000 Franken oder 25,3% tiefer fiel der Betriebsaufwand aus. Es waren weniger Inseratekosten und Verkaufsprovisionen zu bezahlen. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,1 Mio. Franken) aufgewendet. Die Abschreibungen der Liegenschaften erfolgen planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Aus dem Verkauf der Stockwerkeinheiten in Lyss resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von netto 0,2 Mio. Franken. Die anfallenden Grundstückgewinnsteuern wurden mit der Ertragsposition verrechnet. Der Jahresgewinn liegt bei 0,9 Mio. Franken und somit unter dem Vorjahr, in welchem höhere ausserordentliche Erträge zu verzeichnen waren. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 0,6 Mio. Franken zugewiesen.

### Genossenschaft EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 2,4 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 74,3 Mio. Franken. Diese verteilen sich mit 58,3 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividenden erträgen zufließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Fremdkapital ist nicht erforderlich. Die Haupteintragquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Trotz höherem Volumen sank der Zinsertrag infolge der Anpassung der Zinssätze an die Marktgegebenheiten um 4,5%. Der Betei-

Ertragsleistung blieb unverändert. Der Geschäftsaufwand liegt leicht über dem Vorjahr. Der Jahresgewinn beträgt 2,4 Mio. Franken (-2,0%). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Dr. Urs Emch  
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner  
Direktor



**Konzernbilanz 31. Dezember 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2010</b>	2009
Flüssige Mittel	40 295	47 498
Forderungen gegenüber Banken	38 600	51 474
Forderungen gegenüber Kunden	45 571	44 942
Hypothekarforderungen	790 219	741 379
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374	1 413
Finanzanlagen	107 036	111 156
Beteiligungen	1 553	1 553
Sachanlagen	39 149	40 540
Rechnungsabgrenzungen	1 560	1 788
Sonstige Aktiven	3 845	516
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 069 202</b>	<b>1 042 259</b>

<b>Passiven</b>	<b>2010</b>	2009
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	5
Verpflichtungen gegenüber Banken	14 118	19 129
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	466 339	445 882
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	255 821	232 005
Kassenobligationen	33 347	51 710
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 082	2 793
Sonstige Passiven	4 186	5 019
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9 908	9 341
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000	48 000
Gewinnreserven	158 057	149 560
Gewinnvortrag	18	12
Konzerngewinn	6 321	8 803
<b>Total Passiven</b>	<b>1 069 202</b>	<b>1 042 259</b>

Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	526	529
---	-----	-----

**Ausserbilanzgeschäfte**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2010</b>	2009
Eventualverpflichtungen	165	315
Unwiderrufliche Zusagen	36 563	34 131
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 269	1 269
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	41	123
- negative Wiederbeschaffungswerte	2 363	44
- Kontraktvolumen	42 431	41 037
Treuhandgeschäfte	291	

**Konzernerfolgsrechnung 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	22 012	23 696
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	52	50
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 552	2 294
Zinsaufwand	-8 313	-9 543
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>16 303</b>	<b>16 497</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	14	3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 310	1 458
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	562	544
Kommissionsaufwand	-287	-275
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1 599</b>	<b>1 730</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>-280</b>	<b>765</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	25	293
Beteiligungsertrag	66	44
Liegenschaftenerfolg	2 257	2 071
Anderer ordentlicher Ertrag	31	1 589
Anderer ordentlicher Aufwand	-852	
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1 527</b>	<b>3 997</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 138	-4 916
Sachaufwand	-3 587	-3 656
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-8 725</b>	<b>-8 572</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>10 424</b>	<b>14 417</b>
<b>Konzerngewinn</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>10 424</b>	<b>14 417</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1 207	-1 376
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-141	-158
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>9 076</b>	<b>12 883</b>
Ausserordentlicher Ertrag	309	1 290
Ausserordentlicher Aufwand	-1 005	-2 003
Steuern	-2 059	-3 367
<b>Konzerngewinn</b>	<b>6 321</b>	<b>8 803</b>

## Konzern-Mittelflussrechnung 2010

(Beträge in Fr. 1000.–)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2010 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2009 Saldo
Jahresergebnis	6 321			8 803		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1 207			1 376		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	567			2 033	227	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	228			1 218		
Passive Rechnungsabgrenzungen		711		220		
Sonstige Positionen						
Ausschüttungen Vorjahr		300			300	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>9 323</b>	<b>1 011</b>	<b>8 312</b>	<b>15 650</b>	<b>527</b>	<b>15 123</b>
Beteiligungen					499	
Sachanlagen	480	296		2 732	646	
<b>Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen</b>	<b>480</b>	<b>296</b>	<b>184</b>	<b>2 732</b>	<b>1 145</b>	<b>1 587</b>
Änderung Konsolidierungskreis					532	
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>532</b>	<b>-532</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken				1 620		
Forderungen gegenüber Banken					9 620	
<b>Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 620</b>	<b>9 620</b>	<b>-8 000</b>
Spar- und Anlagegelder	20 457			65 303		
Kassenobligationen		18 363			7 055	
Übrige Kundenverpflichtungen	23 816				63 331	
Geldmarktpapiere				3		
Forderungen gegenüber Kunden		629			9 256	
Hypothekarforderungen		48 840			29 986	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>44 273</b>	<b>67 832</b>	<b>-23 559</b>	<b>65 306</b>	<b>109 628</b>	<b>-44 322</b>
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	39				95	
Finanzanlagen	4 120				34 998	
<b>Kapitalmarktgeschäfte</b>	<b>4 159</b>	<b>0</b>	<b>4 159</b>	<b>0</b>	<b>35 093</b>	<b>-35 093</b>
Sonstige Aktiven		3 329		186		
Sonstige Passiven		833			618	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>0</b>	<b>4 162</b>	<b>-4 162</b>	<b>186</b>	<b>618</b>	<b>-432</b>
Flüssige Mittel	7 203			16 070		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	12 874			59 585		
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		5 011			3 986	
<b>Liquidität</b>	<b>20 077</b>	<b>5 011</b>	<b>15 066</b>	<b>75 655</b>	<b>3 986</b>	<b>71 669</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>78 312</b>			<b>161 149</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>78 312</b>	<b>0</b>		<b>161 149</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

### Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft Genossenschaft EEK Beteiligungen übt als Holdinggesellschaft keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2010 43 Mitarbeitende, davon 3 in Ausbildung, entsprechend 35,3 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, inklusive Private Banking und Finanzplanung, bildet ein zweites solides Standbein. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und in kleinem Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern sowie im übrigen Kantonsgebiet, aber nur vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

### Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche

grösstenteils repofähig sind, sowie Aktien von schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandsbanken.

Die EEK Immobilien ist Besitzerin von Renditeliegenschaften.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

### Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schweizer Aktien.

### Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK übernimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien die Geschäftsführung.

### Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Die Risikobeurteilung für das Geschäftsjahr 2010 zeigte gegenüber dem Vorjahr, unter Einbezug des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes, ein weitgehend unverändertes Bild. Dieses ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft. Mittels Regle-

menten werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufen-gerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet eine fristgerechte Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken.

#### **Ausfallrisiken**

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundenschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen, für selbstbewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den Asset- & Liability Management-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierter Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Die Bilanzstruktur weist derzeit einen

deutlichen Aktivenüberhang mit einer positiven Fristentransformation auf. Der Eigenkapitalbarwert wird, bei einer unveränderten Bilanzstruktur, bei steigenden Zinsen abnehmen und bei sinkenden Zinsen zunehmen. Der Zinssaldo dürfte sowohl bei steigenden Zinsen (positive Fristentransformation) als auch bei sinkenden Zinsen (geringerer Zinssenkungsspielraum auf der Passivseite als auf der Aktivseite) kurzfristig etwas tiefer ausfallen. Die Bank EEK setzt zur Teilabsicherung des Zinsänderungsrisikos aktuell Forward Start Payer Swap ein.

#### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

#### **Operationelle Risiken**

Mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

#### **Compliance und rechtliche Risiken**

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

#### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Comit AG (Tochtergesellschaft von Swisscom IT Services). Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs

an die Sourcag AG (Mehrheitsbeteiligung durch Swisscom IT Services), ein Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Die Valorenzentrale wird durch die Finanz-Logistik AG, ein direkter Partner aus dem Esprit-Netzwerk, geführt. Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule) besteht eine Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung bzw. Rendita Vorsorgestiftung 3a. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Genossenschaft EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK und EEK Immobilien, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Prüfgesellschaft revidiert wurden.

### Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-

tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2010: EUR 1,25285, USD 0,93775,  
CAD 0,938305, GBP 1,45375, AUD 0,95515  
Vorjahr: EUR 1,48695, USD 1,03175,  
CAD 0,98085, GBP 1,6630, AUD 0,92650

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet

und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1-8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetalle**

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der EEK Gruppe befindenden Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden sowie Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben

oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung – «Vorsorge Regionalbanken» – ausgliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank EEK sowie deren Hinterbliebene im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst. Im Weiteren besteht die «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK», welche weitere Leistungen für die Mitarbeitenden der Bank EEK erbringt.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden anderweitig verwendet oder erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Diese Position beinhaltet auch stille Reserven, welche als Eigenmittel angerechnet werden.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken wird zulasten des ausserordentlichen Aufwands verbucht. Diese Reserven werden vollumfänglich versteuert.

### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und



für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

**Eventualverpflichtungen,  
unwiderrufliche Zusagen,  
Einzahlungs- und Nachschuss-  
verpflichtungen,  
Verpflichtungskredite,  
Treuhandanlagen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

**Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

**Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es wurden redaktionelle Änderungen und Präzisierungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Position Reserven für allgemeine Bankrisiken wurde neu eingefügt. Diese Ergänzungen haben keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

## Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.–)

### Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	18 342	24 714	2 515	45 571
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	675 215		22	675 237
Büro- und Geschäftshäuser	10 250			10 250
Gewerbe und Industrie	92 248			92 248
Übrige	12 484			12 484
<b>Total Ausleihungen</b>				
<b>31.12.2010</b>	<b>808 539</b>	<b>24 714</b>	<b>2 537</b>	<b>835 790</b>
31.12.2009	762 551	21 211	2 559	786 321
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen		165		165
Unwiderrufliche Zusagen	30 807		5 756	36 563
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			1 269	1 269
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>31.12.2010</b>	<b>30 807</b>	<b>165</b>	<b>7 025</b>	<b>37 997</b>
31.12.2009	27 995	315	7 405	35 715
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>31.12.2010</b>	<b>4 555</b>	<b>3 451</b>	<b>1 104</b>	<b>1 036</b>
31.12.2009	4 658	3 551	1 107	1 036

**Handelsbestände in  
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12.2010 31.12.2009

Beteiligungstitel 1 374 1 413

**Aufgliederung der Finanzanlagen  
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
<b>Finanzanlagen</b>				
<b>Schuldtitel</b>	<b>93 257</b>	<b>96 827</b>	<b>95 663</b>	<b>99 120</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	93 257	96 827	95 663	99 120
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>13 753</b>	<b>14 306</b>	<b>15 721</b>	<b>15 667</b>
<b>Edelmetalle</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>194</b>	<b>167</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>107 036</b>	<b>111 156</b>	<b>111 578</b>	<b>114 954</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	49 228	50 318		
<b>Total Beteiligungen ohne Kurswert</b>	<b>1 553</b>	<b>1 553</b>		

**Anlagespiegel**

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2009	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Änderungen im Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2010
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>1 998</b>	<b>-445</b>	<b>1 553</b>						<b>1 553</b>
<b>Sachanlagen</b>									
Bankgebäude	13 625	-7 792	5 833		21			-228	5 626
Andere Liegenschaften	49 128	-15 134	33 994			-477		-496	33 021
Übrige Sachanlagen	6 985	-6 272	713		38	-3		-246	502
Übriges					237			-237	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>69 738</b>	<b>-29 198</b>	<b>40 540</b>	<b>0</b>	<b>296</b>	<b>-480</b>		<b>-1 207</b>	<b>39 149</b>
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften									66 777
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									3 004
									<b>31.12.2010</b>
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing									111

**Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven**

	31.12.2010		31.12.2009	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement		2 325	113	35
- Kontrakte als Kommissionär	41	38	10	9
<b>Indirekte Steuern</b>	265	1 253	186	1 557
<b>Ausgleichskonto</b>	2 322			79
<b>Abrechnungskonten</b>	1 178	78	205	2 868
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen</b>	37	427		321
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	2	65	2	150
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>3 845</b>	<b>4 186</b>	<b>516</b>	<b>5 019</b>

**Zur Sicherung eigener  
Verpflichtungen verpfändete oder  
abgetretene Aktiven sowie  
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12.2010		31.12.2009	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	114 954	75 600	99 059	72 100
Finanzanlagen	50	0	50	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>115 004</b>	<b>75 600</b>	<b>99 109</b>	<b>72 100</b>

**Ausstehende Obligationenanleihen**

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12.2010	31.12.2009
<b>Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute</b>	3,514	<b>70 000</b>	70 000
- davon fällig 2011		40 000	40 000
- davon fällig 2012		20 000	20 000
- davon fällig 2014		5 000	5 000
- davon fällig 2016		5 000	5 000

**Ausserbilanz**

	31.12.2010	31.12.2009
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
Kreditsicherungsgarantien	165	315
<b>Total</b>	<b>165</b>	<b>315</b>

**Offene derivative Finanzinstrumente**

**Handelsinstrumente**

Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	41	10
- negative Wiederbeschaffungswerte	38	9
- Kontraktvolumen	2 431	1 037

**Hedging-Instrumente**

Zinsinstrumente		
Swaps		
- positive Wiederbeschaffungswerte		113
- negative Wiederbeschaffungswerte	2 325	35
- Kontraktvolumen	40 000	40 000

**Treuhandgeschäfte**

Treuhandanlagen bei Drittbanken	291	
---------------------------------	-----	--

**Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

31.12.2010 31.12.2009

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 756	2 040
---	-------	-------

**Vorsorgeeinrichtungen**

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Regionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung.

**Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung**

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2009 31.12.2008

Vorsorge Regionalbanken, Bern	108.7	98.5
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	122.1	126.9

Gemäss Information der Pensionskasse bestand per 30. September 2010 ein Deckungsgrad von 109,2%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2010 kann im Geschäftsbericht der «Vorsorge Regionalbanken» eingesehen werden.

**Arbeitgeberbeitragsreserve**

31.12.2010 31.12.2009

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	254	254
--	-----	-----

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Die Arbeitgeberbeitragsreserve weist keinen Verkehr auf. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist nicht bilanziert.

**Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken**

	Stand 31.12.2009	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2010
<b>Rückstellungen für latente Steuern</b>	<b>8 205</b>			<b>434</b>		<b>8 639</b>
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken</b>						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 136					1 136
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken				133		133
<b>Subtotal</b>	<b>1 136</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>1 269</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>9 341</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>567</b>	<b>0</b>	<b>9 908</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>48 000</b>			<b>1 000</b>		<b>49 000</b>

**Nachweis des Eigenkapitals**

**Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres**

Gewinnreserven	149 560
Reserven für allgemeine Bankrisiken	48 000
Bilanzgewinn	8 815
<b>Total Eigenkapital am 1.1.2010</b>	<b>206 375</b>
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 300
+ Änderung Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	0
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	6 321
<b>Total Eigenkapital am 31.12.2010</b>	<b>213 396</b>
(vor Gewinnverwendung)	

davon

Gewinnreserven	158 057
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000
Bilanzgewinn	6 339

**Fälligkeitsstruktur  
des Umlaufvermögens und  
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	40 295						40 295
Forderungen gegenüber Banken	8 808	4 792	10 000	15 000			38 600
Forderungen gegenüber Kunden	1 022	38 840	3 115		1 994	600	45 571
Hypothekarforderungen	285	132 777	89 825	117 963	367 162	82 207	790 219
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374						1 374
Finanzanlagen	13 779		2 000	31 004	43 176	17 077	107 036
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<b>31.12.2010</b>	<b>65 563</b>	<b>176 409</b>	<b>104 940</b>	<b>163 967</b>	<b>412 332</b>	<b>99 884</b>	<b>1 023 095</b>
31.12.2009	75 490	201 389	78 691	102 144	450 529	89 619	997 862
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5						5
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 118			4 000			14 118
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	168 842	297 497					466 339
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	229 821		5 000	21 000			255 821
Kassenobligationen			2 914	8 489	19 170	2 774	33 347
Pfandbriefdarlehen				40 000	25 000	5 000	70 000
<b>Total Fremdkapital</b>							
<b>31.12.2010</b>	<b>408 786</b>	<b>297 497</b>	<b>7 914</b>	<b>73 489</b>	<b>44 170</b>	<b>7 774</b>	<b>839 630</b>
31.12.2009	367 140	284 181	27 461	38 435	93 911	7 603	818 731

**Forderungen und Verpflichtungen  
gegenüber verbundenen Gesellschaften  
sowie Organkredite**

	31.12.2010	31.12.2009
Organkredite	31 545	26 312

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.



**Aktiven und Passiven aufgegliedert  
nach In- und Ausland**

	31.12.2010		31.12.2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	38 769	1 526	45 053	2 445
Forderungen gegenüber Banken	31 614	6 986	43 297	8 177
Forderungen gegenüber Kunden	45 571		44 934	8
Hypothekarforderungen	790 219		741 377	2
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374		1 413	
Finanzanlagen	103 888	3 148	107 439	3 717
Beteiligungen	1 553		1 553	
Sachanlagen	39 149		40 540	
Rechnungsabgrenzungen	1 560		1 788	
Sonstige Aktiven	3 845		516	
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 057 542</b>	<b>11 660</b>	<b>1 027 910</b>	<b>14 349</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5		5	
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 419	699	18 630	499
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	462 271	4 068	440 983	4 899
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	253 435	2 386	229 589	2 416
Kassenobligationen	33 347		51 710	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000		70 000	
Rechnungsabgrenzungen	2 082		2 793	
Sonstige Passiven	4 186		5 019	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9 908		9 341	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000		48 000	
Gewinnreserven	158 057		149 560	
Gewinnvortrag	18		12	
Konzerngewinn	6 321		8 803	
<b>Total Passiven</b>	<b>1 062 049</b>	<b>7 153</b>	<b>1 034 445</b>	<b>7 814</b>

**Total der Aktiven aufgegliedert  
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12.2010		31.12.2009	
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1 057 542	98.9%	1 027 910	98.7%
Westeuropa	10 966	1.0%	13 634	1.3%
Vereinigte Staaten	355	0.1%	366	0.0%
Asien	95	0.0%	48	0.0%
Übrige	244	0.0%	301	0.0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 069 202</b>	<b>100.0%</b>	<b>1 042 259</b>	<b>100.0%</b>

Bilanz nach Währungen

	31.12.2010				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	38 613	1 639	19	24	40 295
Forderungen gegenüber Banken	25 928	6 266	3 623	2 783	38 600
Forderungen gegenüber Kunden	45 569	2			45 571
Hypothekarforderungen	790 219				790 219
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374				1 374
Finanzanlagen	103 888	3 148			107 036
Beteiligungen	1 553				1 553
Sachanlagen	39 149				39 149
Rechnungsabgrenzungen	1 560				1 560
Sonstige Aktiven	3 845				3 845
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1 051 698</b>	<b>11 055</b>	<b>3 642</b>	<b>2 807</b>	<b>1 069 202</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften		361	711	1 359	2 431
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 051 698</b>	<b>11 416</b>	<b>4 353</b>	<b>4 166</b>	<b>1 071 633</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	5				5
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 192	3 065	2 676	1 185	14 118
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	466 339				466 339
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	249 383	4 673	751	1 014	255 821
Kassenobligationen	33 347				33 347
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000				70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 082				2 082
Sonstige Passiven	4 186				4 186
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9 908				9 908
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000				49 000
Gewinnreserven	158 057				158 057
Gewinnvortrag	18				18
Konzerngewinn	6 321				6 321
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1 055 838</b>	<b>7 738</b>	<b>3 427</b>	<b>2 199</b>	<b>1 069 202</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften		361	711	1 359	2 431
<b>Total Passiven</b>	<b>1 055 838</b>	<b>8 099</b>	<b>4 138</b>	<b>3 558</b>	<b>1 071 633</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>-4 140</b>	<b>3 317</b>	<b>215</b>	<b>608</b>	<b>0</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>		
Wertschriftenhandel	- 39	95
Devisen- und Sortenhandel	- 246	663
Edelmetallhandel	5	7
<b>Total</b>	<b>- 280</b>	<b>765</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	408	373
Gehälter und Zulagen	3 530	3 563
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	297	279
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	467	364
Personalnebenkosten	436	337
<b>Total</b>	<b>5 138</b>	<b>4 916</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Raumaufwand	237	441
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 339	1 310
Übriger Geschäftsaufwand	2 011	1 905
<b>Total</b>	<b>3 587</b>	<b>3 656</b>

#### **Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden**

Beim ausserordentlichen Ertrag von 0,309 Mio. Franken handelt es sich im Umfang von 0,215 Mio. Franken um den Netto-Verkaufserlös zweier Wohnungen im Stockwerkeigentum der EEK Immobilien und im Umfang von 0,071 Mio. Franken um eine Gutschrift von einer in die ESPRIT Netzwerk AG eingetretenen Bank. Ferner erfolgten Rückerstattungen der Telekurs AG und des Betreibungsamtes sowie die erstmalige Rückvergütung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe durch die Ausgleichskasse für das schweiz. Bankgewerbe. Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 1 Mio. Franken enthalten.

<b>Steueraufwand</b>	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	434	1 905
Aufwand für laufende Ertragssteuern	1 625	1 462
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>2 059</b>	<b>3 367</b>

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Genossenschaft EEK Beteiligungen  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 42) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi	Reto Brunner
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

**Bilanz 31. Dezember 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2010</b>	2009
Flüssige Mittel	40 295	47 498
Forderungen gegenüber Banken	38 600	51 474
Forderungen gegenüber Kunden	46 526	45 440
Hypothekarforderungen	809 019	760 179
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374	1 413
Finanzanlagen	104 194	108 314
Beteiligungen	1 053	1 053
Sachanlagen	6 128	6 546
Rechnungsabgrenzungen	1 560	1 788
Sonstige Aktiven	2 836	516
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 051 585</b>	<b>1 024 221</b>

<b>Passiven</b>	<b>2010</b>	2009
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	5
Verpflichtungen gegenüber Banken	14 118	19 129
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	466 339	445 882
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	318 996	292 105
Kassenobligationen	33 347	51 710
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	1 968	2 223
Sonstige Passiven	4 137	5 019
Wertberichtigungen und Rückstellungen	53 655	51 780
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000	48 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	19 700	17 950
Gewinnvortrag	8	5
Jahresgewinn	3 312	3 413
<b>Total Passiven</b>	<b>1 051 585</b>	<b>1 024 221</b>

Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	58 552	56 131

**Ausserbilanzgeschäfte**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2010</b>	2009
Eventualverpflichtungen	165	315
Unwiderrufliche Zusagen	36 563	34 131
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 269	1 269
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Widerbeschaffungswerte	41	123
- negative Widerbeschaffungswerte	2 363	44
- Kontraktvolumen	42 431	41 037
Treuhandgeschäfte	291	

**Erfolgsrechnung 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	22 530	24 298
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	53	50
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 421	2 225
Zinsaufwand	-8 939	-10 165
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>16 065</b>	<b>16 408</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	14	3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 314	1 460
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	562	544
Kommissionsaufwand	-287	-275
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1 603</b>	<b>1 732</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>-280</b>	<b>765</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	25	293
Beteiligungsertrag	66	44
Liegenschaftenerfolg	15	-4
Anderer ordentlicher Ertrag	151	1 709
Anderer ordentlicher Aufwand	-852	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>-595</b>	<b>2 042</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 138	-4 916
Sachaufwand	-3 505	-3 614
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-8 643</b>	<b>-8 530</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>8 150</b>	<b>12 417</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>8 150</b>	<b>12 417</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-711	-878
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1 883	-5 285
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>5 556</b>	<b>6 254</b>
Ausserordentlicher Ertrag	94	221
Ausserordentlicher Aufwand	-1 005	-2 003
Steuern	-1 333	-1 059
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 312</b>	<b>3 413</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 312</b>	<b>3 413</b>
Gewinnvortrag	8	5
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3 320</b>	<b>3 418</b>
Dividende 8%	-1 360	-1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-1 650	-1 750
Andere Gewinnverwendung	-250	-250
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	-50	-50
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>10</b>	<b>8</b>

**Mittelflussrechnung 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2010 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2009 Saldo
Jahresergebnis	3 312			3 413		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	711			878		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1 875			5 255	227	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	228			1 083		
Passive Rechnungsabgrenzungen		255			244	
Ausschüttungen Vorjahr		1 660			1 660	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>7 126</b>	<b>1 915</b>	<b>5 211</b>	<b>12 629</b>	<b>2 131</b>	<b>10 498</b>
Beteiligungen					499	
Sachanlagen	3	296			3 147	
<b>Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen</b>	<b>3</b>	<b>296</b>	<b>-293</b>	<b>0</b>	<b>3 646</b>	<b>-3 646</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken				1 620		
Forderungen gegenüber Banken					9 620	
<b>Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 620</b>	<b>9 620</b>	<b>-8 000</b>
Spar- und Anlagegelder	20 457			65 303		
Kassenobligationen		18 363			7 055	
Übrige Kundenverpflichtungen	26 891				57 655	
Geldmarktpapiere				3		
Forderungen gegenüber Kunden		1 086			8 448	
Hypothekarforderungen		48 840			29 986	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>47 348</b>	<b>68 289</b>	<b>-20 941</b>	<b>65 306</b>	<b>103 144</b>	<b>-37 838</b>
Pfandbriefdarlehen					95	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	39				32 156	
Finanzanlagen	4 120					
<b>Kapitalmarktgeschäfte</b>	<b>4 159</b>	<b>0</b>	<b>4 159</b>	<b>0</b>	<b>32 251</b>	<b>-32 251</b>
Sonstige Aktiven		2 320		186		
Sonstige Passiven		882			618	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>0</b>	<b>3 202</b>	<b>-3 202</b>	<b>186</b>	<b>618</b>	<b>-432</b>
Flüssige Mittel	7 203			16 070		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	12 874			59 585		
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		5 011			3 986	
<b>Liquidität</b>	<b>20 077</b>	<b>5 011</b>	<b>15 066</b>	<b>75 655</b>	<b>3 986</b>	<b>71 669</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>78 713</b>			<b>155 396</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>78 713</b>	<b>0</b>		<b>155 396</b>	<b>0</b>

## **Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit**

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 27 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Grundlagen**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

### **Erfassung und Bilanzierung**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe ab Seite 29 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es wurden redaktionelle Änderungen und Präzisierungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Position Reserven für allgemeine Bankrisiken wurde neu eingefügt. Diese Ergänzungen haben keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung.



## Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.–)

### Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	18 342	24 714	3 470	46 526
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	694 015		22	694 037
Büro- und Geschäftshäuser	10 250			10 250
Gewerbe und Industrie	92 248			92 248
Übrige	12 484			12 484
Total Ausleihungen				
<b>31.12.2010</b>	<b>827 339</b>	<b>24 714</b>	<b>3 492</b>	<b>855 545</b>
31.12.2009	781 351	21 211	3 057	805 619
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen		165		165
Unwiderrufliche Zusagen	30 807		5 756	36 563
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			1 269	1 269
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>31.12.2010</b>	<b>30 807</b>	<b>165</b>	<b>7 025</b>	<b>37 997</b>
31.12.2009	27 995	315	7 405	35 715
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>31.12.2010</b>	<b>4 555</b>	<b>3 451</b>	<b>1 104</b>	<b>1 036</b>
31.12.2009	4 658	3 551	1 107	1 036

## Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

### Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
<b>Finanzanlagen</b>				
<b>Schuldtitel</b>	<b>93 257</b>	<b>96 827</b>	<b>95 663</b>	<b>99 120</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	93 257	96 827	95 663	99 120
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>10 911</b>	<b>11 464</b>	<b>12 584</b>	<b>12 636</b>
<b>Edelmetalle</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>194</b>	<b>167</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>104 194</b>	<b>108 314</b>	<b>108 441</b>	<b>111 923</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	49 228	50 318		
<b>Total Beteiligungen ohne Kurswert</b>	<b>1 053</b>	<b>1 053</b>		

### Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2009	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2010
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>1 498</b>	<b>-445</b>	<b>1 053</b>				<b>1 053</b>
Bankgebäude	13 625	-7 792	5 833	21		-228	5 626
Übrige Sachanlagen	6 645	-5 932	713	38	-3	-246	502
Übriges				237		-237	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>20 270</b>	<b>-13 724</b>	<b>6 546</b>	<b>296</b>	<b>-3</b>	<b>-711</b>	<b>6 128</b>
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							13 422
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							<b>31.12.2010</b>
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							111

**Zur Sicherung eigener  
Verpflichtungen verpfändete oder  
abgetretene Aktiven sowie  
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber  
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Ausstehende Obligationenanleihen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und  
Aktionäre mit Beteiligungen  
über 5% aller Stimmrechte**

	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000
<b>Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern</b>	<b>Nominal</b>		<b>Anteil in %</b>	Nominal		Anteil in %
mit Stimmrecht Genossenschaft EEK Beteiligungen	17 000		100	17 000		100

**Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken**

	Stand 31.12.2009	Zweckkonforme Verwendungen	Anderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2010
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 136						1 136
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0				133		133
Übrige Rückstellungen	50 644				1 742		52 386
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>51 780</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 875</b>	<b>0</b>	<b>53 655</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken *</b>	<b>48 000</b>				<b>1 000</b>		<b>49 000</b>

\* Diese Reserven sind versteuert.

**Nachweis des Eigenkapitals**
**Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres**

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	48 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	17 950
Bilanzgewinn	3 418
<b>Total Eigenkapital am 1.1.2010</b>	<b>86 368</b>
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1 660
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 312
<b>Total Eigenkapital am 31.12.2010</b>	<b>89 020</b>
(vor Gewinnverwendung)	

davon

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	19 700
Bilanzgewinn	3 320

### Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	40 295						40 295
Forderungen gegenüber Banken	8 808	4 792	10 000	15 000			38 600
Forderungen gegenüber Kunden	13	40 804	3 115		1 994	600	46 526
Hypothekarforderungen	285	151 577	89 825	117 963	367 162	82 207	809 019
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374						1 374
Finanzanlagen	10 937		2 000	31 004	43 176	17 077	104 194
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<b>31.12.2010</b>	<b>61 712</b>	<b>197 173</b>	<b>104 940</b>	<b>163 967</b>	<b>412 332</b>	<b>99 884</b>	<b>1 040 008</b>
31.12.2009	71 837	221 498	78 691	102 144	450 529	89 619	1 014 318
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gaus Geldmarktpapieren	5						5
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 118			4 000			14 118
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	168 842	297 497					466 339
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	272 996		5 000	21 000		20 000	318 996
Kassenobligationen			2 914	8 489	19 170	2 774	33 347
Pfandbriefdarlehen				40 000	25 000	5 000	70 000
<b>Total Fremdkapital</b>							
<b>31.12.2010</b>	<b>451 961</b>	<b>297 497</b>	<b>7 914</b>	<b>73 489</b>	<b>44 170</b>	<b>27 774</b>	<b>902 805</b>
31.12.2009	407 240	284 181	27 461	38 435	93 911	27 603	878 831

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	18 800	18 800
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	4 623	4 110
Organkredite	31 545	26 312

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK AG tätigt mit der Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien AG Transaktionen wie Wertschriften-geschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK AG werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert  
nach In- und Ausland**

	31.12.2010		31.12.2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	38 769	1 526	45 053	2 445
Forderungen gegenüber Banken	31 614	6 986	43 297	8 177
Forderungen gegenüber Kunden	46 526		45 432	8
Hypothekarforderungen	809 019		760 177	2
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374		1 413	
Finanzanlagen	101 046	3 148	104 597	3 717
Beteiligungen	1 053		1 053	
Sachanlagen	6 128		6 546	
Rechnungsabgrenzungen	1 560		1 788	
Sonstige Aktiven	2 836		516	
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 039 925</b>	<b>11 660</b>	<b>1 009 872</b>	<b>14 349</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5		5	
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 419	699	18 630	499
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	462 271	4 068	440 983	4 899
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	316 610	2 386	289 689	2 416
Kassenobligationen	33 347		51 710	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000		70 000	
Rechnungsabgrenzungen	1 968		2 223	
Sonstige Passiven	4 137		5 019	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	53 655		51 780	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000		48 000	
Aktienkapital	17 000		17 000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	19 700		17 950	
Gewinnvortrag	8		5	
Jahresgewinn	3 312		3 413	
<b>Total Passiven</b>	<b>1 044 432</b>	<b>7 153</b>	<b>1 016 407</b>	<b>7 814</b>

**Total der Aktiven aufgegliedert  
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12.2010		31.12.2009	
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1 039 925	98.9%	1 009 872	98.6%
Westeuropa	10 966	1.0%	13 634	1.4%
Vereinigte Staaten	355	0.1%	366	0.0%
Asien	95	0.0%	48	0.0%
Übrige	244	0.0%	301	0.0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 051 585</b>	<b>100%</b>	<b>1 024 221</b>	<b>100%</b>

**Bank EEK****Bilanz nach Währungen**

	31.12.2010				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	38 613	1 639	19	24	40 295
Forderungen gegenüber Banken	25 928	6 266	3 623	2 783	38 600
Forderungen gegenüber Kunden	46 524	2			46 526
Hypothekarforderungen	809 019				809 019
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 374				1 374
Finanzanlagen	101 046	3 148			104 194
Beteiligungen	1 053				1 053
Sachanlagen	6 128				6 128
Rechnungsabgrenzungen	1 560				1 560
Sonstige Aktiven	2 836				2 836
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1 034 081</b>	<b>11 055</b>	<b>3 642</b>	<b>2 807</b>	<b>1 051 585</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften		361	711	1 359	2 431
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 034 081</b>	<b>11 416</b>	<b>4 353</b>	<b>4 166</b>	<b>1 054 016</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	5				5
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 192	3 065	2 676	1 185	14 118
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	466 339				466 339
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	312 558	4 673	751	1 014	318 996
Kassenobligationen	33 347				33 347
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000				70 000
Rechnungsabgrenzungen	1 968				1 968
Sonstige Passiven	4 137				4 137
Wertberichtigungen und Rückstellungen	53 655				53 655
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 000				49 000
Aktienkapital	17 000				17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	19 700				19 700
Gewinnvortrag	8				8
Jahresgewinn	3 312				3 312
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1 038 221</b>	<b>7 738</b>	<b>3 427</b>	<b>2 199</b>	<b>1 051 585</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften		361	711	1 359	2 431
<b>Total Passiven</b>	<b>1 038 221</b>	<b>8 099</b>	<b>4 138</b>	<b>3 558</b>	<b>1 054 016</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>-4 140</b>	<b>3 317</b>	<b>215</b>	<b>608</b>	<b>0</b>

**Sonstige Aktiven und  
Sonstige Passiven**

	31.12.2010		31.12.2009	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Kontrakte als Eigenhändler Bilanzstrukturmanagement		2 325	113	35
- Kontrakte als Kommissionär	41	38	10	9
<b>Indirekte Steuern</b>	265	1 253	186	1 557
<b>Ausgleichskonto</b>	2 322			79
<b>Abrechnungskonten</b>	169	29	205	2 868
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen</b>	37	427		321
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	2	65	2	150
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>2 836</b>	<b>4 137</b>	<b>516</b>	<b>5 019</b>

**Ausserbilanz**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Erfolgsrechnung**

31.12.2010 31.12.2009

**Erfolg aus dem Handelsgeschäft**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Personalaufwand**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Sachaufwand**

Raufwand	237	476
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 339	1 310
Übriger Geschäftsaufwand	1 929	1 828
<b>Total</b>	<b>3 505</b>	<b>3 614</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden**

Beim ausserordentlichen Ertrag von 0,094 Mio. Franken handelt es sich im Umfang von 0,071 Mio. Franken um die Gutschrift von einer in die ESPRIT Netzwerk AG eingetretenen Bank. Ferner erfolgten Rückerstattungen der Telekurs AG und des Betriebsamtes sowie die erstmalige Rückvergütung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe durch die Ausgleichskasse für das schweiz. Bankgewerbe.

Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 1 Mio. Franken enthalten.



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bank EEK AG  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank EEK AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 55) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Reto Brunner  
Revisionsexperte

**Bilanz 31. Dezember 2010**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2010</b>	2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 623	4 110
Forderungen	792	594
Anlagevermögen		
Wertschriften	2 842	2 842
Immobilie Sachanlagen	33 021	33 994
<b>Total Aktiven</b>	<b>41 278</b>	<b>41 540</b>
<b>Passiven</b>	<b>2010</b>	2009
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 005	1 449
Rechnungsabgrenzungen	29	481
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	18 800	18 800
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	3 574	2 034
Gewinnvortrag	6	4
Jahresgewinn	864	1 772
<b>Total Passiven</b>	<b>41 278</b>	<b>41 540</b>

## Erfolgsrechnung 2010

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2010</b>	2009
Mietertrag	3 022	3 205
Unterhalt und Reparaturen	-414	-605
Betriebsaufwand	-366	-490
<b>Subtotal Liegenschaftenerfolg</b>	<b>2 242</b>	<b>2 110</b>
Wertschriftenertrag	131	69
Zinsertrag	5	2
Zinsaufwand	-949	-1 082
Geschäftsaufwand	-90	-88
Abschreibungen	-496	-498
Ausserordentlicher Ertrag	215	1 560
Steuern	-194	-301
<b>Jahresgewinn</b>	<b>864</b>	<b>1 772</b>

<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2010</b>	2009
<b>Jahresgewinn</b>	<b>864</b>	<b>1 772</b>
Gewinnvortrag	6	4
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>870</b>	<b>1 776</b>
Dividende 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	635	1 540
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
Immobilie Sachanlagen	23 300	23 300
<b>Versicherungswerte der Sachanlagen</b>	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	53 355	53 975

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
EEK Immobilien AG  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EEK Immobilien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 59) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Reto Brunner  
Revisionsexperte

### Bilanz 31. Dezember 2010

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2010</b>	2009
Flüssige Mittel	252	231
Forderungen	218	216
Darlehen	74 300	71 900
Beteiligungen	18 500	18 500
<b>Total Aktiven</b>	<b>93 270</b>	<b>90 847</b>

<b>Passiven</b>	<b>2010</b>	2009
Rechnungsabgrenzungen	85	89
Andere Reserven	90 754	88 278
Gewinnvortrag	4	3
Jahresgewinn	2 427	2 477
<b>Total Passiven</b>	<b>93 270</b>	<b>90 847</b>

### Erfolgsrechnung 2010

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2010</b>	2009
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	1 051	1 100
Geschäftsaufwand	- 116	- 111
Steuern	- 98	- 102
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2 427</b>	<b>2 477</b>

<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2010</b>	2009
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2 427</b>	<b>2 477</b>
Gewinnvortrag	4	3
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2 431</b>	<b>2 480</b>
Zuweisung an andere Reserven	2 426	2 476
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

### Anhang zur Jahresrechnung

Verzeichnis der Beteiligungen	31.12.2010		31.12.2009	
	Kapital	Quote	Kapital	Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Genossenschaft EEK Beteiligungen  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 62) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Reto Brunner  
Revisionsexperte

*Bank EEK AG  
Amthausgasse 14 / Marktgasse 19  
Postfach 309, 3000 Bern 7  
Telefon 031 310 52 52  
info@eek.ch, www.eek.ch*

